EINLADUNG

Landesbüro Sachsen-Anhalt
Telefon: 03 91 / 56 87 60
www.fes.de/magdeburg

31. Gesprächskreis zur Sozialen Inklusion:

Zwischen Inklusionslust und Inklusionsfrust – ein kritischer Rückblick auf zehn Jahre Inklusionsdebatte

Dienstag, 26. Februar 2019, 18.00 – ca. 21.00 Uhr

Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Str. 12/13, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 5961400

Leitung: Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Dr. Wolfgang Bautz, Sozialwissenschaftler, Potsdam

Seit mehr als zehn Jahre gilt in Deutschland das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention). Deutschland hat sich verpflichtet, die politische, wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verwirklichen. Damit dieses Leitbild mehr und mehr den Alltag bestimmt, sind auch weiterhin erhebliche Herausforderungen zu meistern. Sowohl eingefahrene Strukturen als auch gemeinhin akzeptierte Mentalitäten gehören auf den Prüfstand, denn es geht nicht darum, dass sich der oder die Einzelne anpassen muss, um Teilhabe selbst gestalten zu können. Vielmehr ist unsere Gesellschaft gefragt, sich zu öffnen.

Dabei zeigt sich, dass Inklusion ein breites Problemverständnis und komplexe sowie interdisziplinäre Lösungsansätze erfordert. Weil dieses Verständnis vielfach fehlt, kommt es immer zu „Schnellschüssen", die der Illusion entspringen, dass es einen „Nulltarif Inklusion" gäbe. Nicht weit davon entfernt sind jene weitverbreiteten Äußerungen, die ein Scheitern der Inklusion erklären, obwohl noch längst nicht alle „Hausaufgaben" gemacht sind und erhebliche Paradoxien weiterbestehen. Daher blicken Betroffene sowie deren Verbände, aber auch unabhängige Institutionen mit Skepsis und Zurückhaltung auf die Inklusionsdebatte und die eingeleiteten Veränderungen zurück; noch zu häufig werden Grenzen und Hürden erlebt.

Ausgehend von den Beiträgen unserer Podiumsgäste wird angestrebt, u.a. folgende Aspekte in diesem Gesprächskreis zu behandeln:

- Erkenntnisse über die praktische Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bundesland Sachsen-Anhalt;
- Erwartungen an die Landespolitik in Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus;
- zivilgesellschaftliche Beiträge zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Wir laden Sie herzlich ein, diese und Ihre Fragen gemeinsamen mit Fachleuten zu diskutieren. Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich **verbindlich** anzumelden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und an die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt,
Otto-von-Guericke-Str. 65 in 39104 Magdeburg, senden oder faxen an: **(03 91) 5 68 76 15** oder E-Mail: **info.magdeburg@fes.de**

Ich melde mich zur Veranstaltung zum Thema „31. Gesprächskreis ..." am 26.02.2019 in Magdeburg an.

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ E-Mail _____

Seminar Nr.
18240213

_____
Unterschrift

Programm

18.00 – 18.15 Uhr
Begrüßung und Einführung

Dr. Wolfgang Bautz

18.15 – 18.45 Uhr
Impulsvortrag

Prof. Dr. Michael Wrase, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

18.45 – 19.30 Uhr
Statements zum Thema

Katrin Gensecke, Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv in der SPD, Magdeburg

Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen, Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt (MdL), Bitterfeld-Wolfen

Hans Peter Pischner, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt Magdeburg

anschließend **Diskussion**

Moderation: Dr. Wolfgang Bautz

Für Fensterumschlag

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 65

39104 Magdeburg